FDP Waldeck-Frankenberg

FREIE DEMOKRATEN FORDERN: VORSORGEANGEBOTE FÜR MÜTTER UND KINDER ENDLICH STÄRKEN

12.08.2025

Knell, Pürsün und Becker besuchen Klinik Talitha in Bad Wildungen – Kritik an Bund und Land

Bad Wildungen – Die Fraktionsvorsitzende der Freien Demokraten im Hessischen Landtag, **Wiebke Knell**, und der sozialpolitische Sprecher **Yanki Pürsün** haben gemeinsam mit der Kreistagsabgeordneten und **Beisitzerin im Präsidium der FDP Hessen**, **Friederike Becker**, die Mutter-Kind-Kliniken **Talitha** und **Werraland** in Bad Wildungen besucht.

Im Gespräch mit den Klinikleitungen **Frau Twardella** (**Talitha**) und **Frau Junkermann** (Werraland) wurde deutlich, wie ernst die Lage ist: Die Vorsorgeangebote für Mütter und Kinder sind **massiv unterfinanziert**. Es fehlt an Investitionen, um dringend notwendige Neu- und Umbauten umzusetzen, obwohl der Bedarf offensichtlich ist.

„Der Bund lässt die Einrichtungen mit zu geringen Investitionszuschüssen allein – das bremst notwendige Entwicklungen komplett aus“, kritisiert **Wiebke Knell**. Auch die **Beschlüsse der Gesundheitsministerkonferenz von 2021 zur Stärkung der Prävention** seien bislang kaum umgesetzt worden.

In Hessen zeigt sich die gleiche Schieflage: **Nur 200.000 Euro stehen für die Mutter-Kind-Beratungsstellen zur Verfügung** – ein viel zu geringer Betrag, während gleichzeitig die Zahl der Beratungsstellen sinkt.

Yanki Pürsün ergänzt: **„Wir haben es mit einem Versorgungsvakuum zu tun – das Angebot reicht nicht aus, obwohl die Nachfrage stetig wächst.“**

Abgerufen am 20.11.2026 unter https://fdp-wa-fkb.de/?p=11169

Friederike Becker betont die Bedeutung gerade für ländliche Regionen: **„Mütter brauchen erreichbare, qualitativ hochwertige Angebote vor Ort – und keine endlosen Wartelisten.“**

Die Freien Demokraten fordern konkrete Schritte von Bund und Land:

- **Ausreichende Investitionszuschüsse**, damit die Kliniken baulich modernisiert und erweitert werden können
- **Mehr Mittel für Mutter-Kind-Beratungsstellen**
- **Endlich Taten statt Ankündigungen bei der Umsetzung der Präventionsstrategie**

„Wir brauchen echte politische Unterstützung für Mütter und ihre Kinder – alles andere ist gesellschaftlich kurzsichtig“, so Knell abschließend.

Abgerufen am 20.11.2026 unter https://fdp-wa-fkb.de/?p=11169